Faun. und flor. Mitt. »Taubergrund« 9, 1990: 63 - 68

Jochen HÖLZINGER

Der Einflug des Seidenschwanzes (Bombycilla garrulus) in Baden-Württemberg in den Wintern 1988/89 und 1989/90

1. Einleitung

Der Seidenschwanz ist in Baden-Württemberg alljährlicher Wintergast. In allen Wintern der vergangen 40 Jahren - seit dieser Zeit werden in Baden-Württemberg Beobachtungen von Vögeln systematisch gesammelt - konnten Seidenschwänze beobachtet werden. Die Zahl der Daten und der festgestellten Individuen sind allerdings in den einzelnen Wintern sehr unterschiedlich. Sie reichen von der Beobachtung einzelner oder weniger Vögel pro Winter bis zu einem Masseneinflug mit mehreren Zehntausend Seidenschwänzen, wie z.B. im Winter 1970/71, dem Winter mit den bisher größten ermittelten Zahlen, mit insgesamt rund 52 500 registrierten Vögeln (HÖLZINGER 1972).

Der Seidenschwanz ist ein Invasionsvogel. Die größeren Einflüge mit mehr als 1000 beobachteten Individuen fanden in den vergangenen 40 Wintern seit 1950 in folgenden Wintern statt: 1958/59, 1963/64, 1965/66, 1967/68, 1970/71, 1974/75, 1975/76, 1976/77, 1988/89 und 1989/90. Die vorliegende Auswertung faßt die Einflüge der beiden letzten Winter 1988/89 und 1989/90 zusammen.

2. Material

Die Datensammlung erfolgte im Rahmen der systematischen Erfassung von Vogelbeobachtungen durch die "Dokumentationsstelle für die Avifauna Baden-Württemberg". Durch die regelmäßige Information der Mitarbeiter über aktuelle Beobachtungen und besondere Entwicklungen in der Vogelwelt, wie sich abzeichnende Invasionen, ist eine gezielte Sammlung von Beobachtungen gewährleistet. Die Seidenschwanz-Daten der Winter 1988/89 und 1989/90 sind in ihrer überwiegenden Mehrzahl in den "Ornithologischen Schnellmitteilungen für Baden-Württember" N.F. 21 (März 1989) bis N.F. 27 (Dezember 1990) einzeln mit den Beobachternamen aufgeführt.

Der Seidenschwanz-Einflug im Winter 1988/89 umfaßt insgesamt 531 Daten mit 28 194 Individuen und derjenige im Winter 1989/90 zusammen 358 Daten mit 11 713 Individuen.

3. Verlauf der Einflüge

3.1 Der Einflug im Winter 1988/89

Der Verlauf dieser Invasion ist in Abb. 1 dargestellt. Der Einflug begann im Norden des Landes, wie dies bei nahezu jedem größeren Einflug zu beobachten ist. Den ersten Seidenschwanz beobachtete W. HOLLERBACH bereits am 4. und 5.11.1988 in Hardheim MOS. Diese Beobachtung gehört mit zu den frühesten überhaupt. Aber erst 5 Wochen später, ab Mitte

Dezember, wurden weitere Seidenschwänze beobachtet. Die Zahlen der Beobachtungen und Individuen waren im Dezember noch gering. Der Masseneinflug erfolgte schließlich in der ersten Januar- Dekade. Der starke Einflug hielt überraschenderweise zwei Monate bis Ende Februar an. Diese

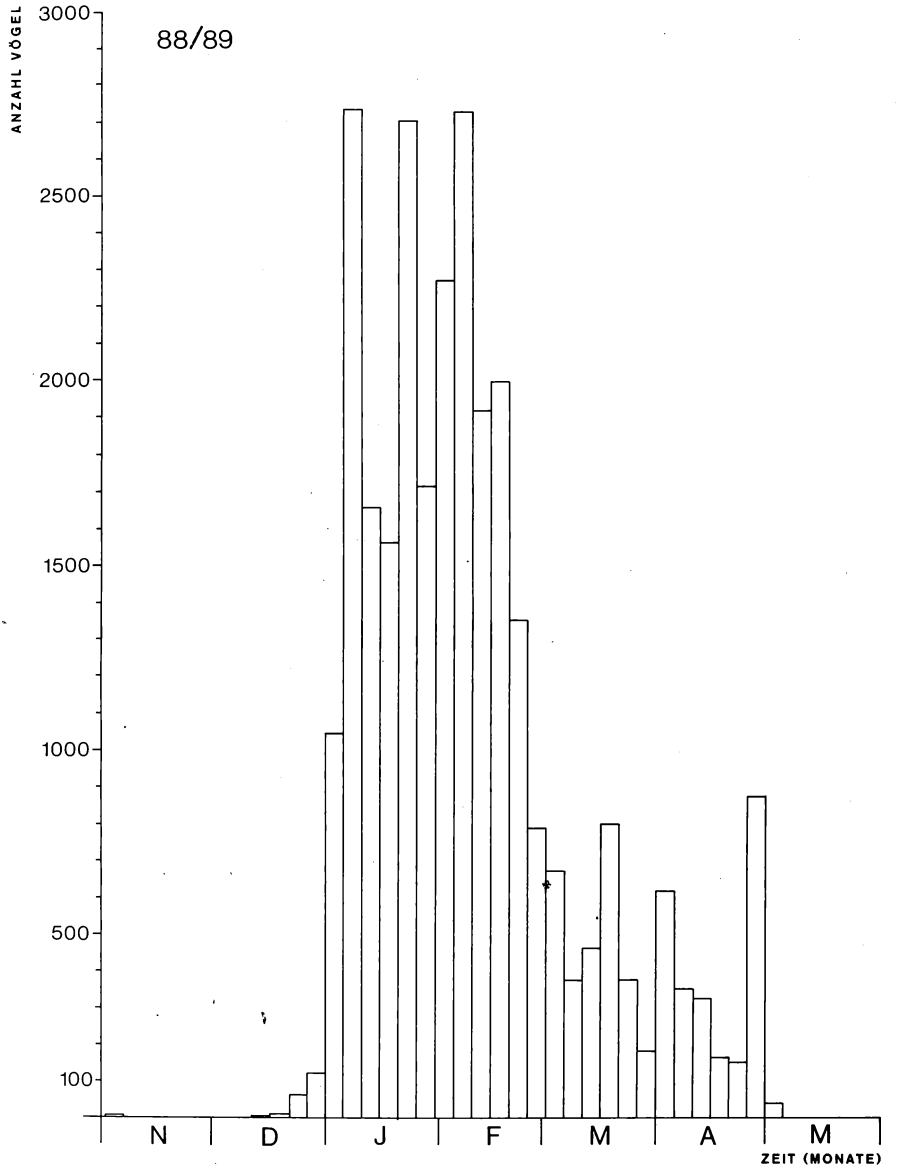

Abb. 1. Verlauf der Seidenschwanzinvasion im Winterhalbjahr 1988/89 in Baden-Württemberg. Dargestellt sind die Pentadensummen der Individuen.

über insgesamt 8 Wochen anhaltenden großen Seidenschwanz-Zahlen im Lande lassen vermuten, daß die Vögel mit Baden-Württemberg im wesentlichen bereits die Südgrenze des Invasionsgebietes erreicht hatten. Von März bis Anfang Mai (letzte Beobachtung: 2.5.1989 40 Vögel am Marienplatz in Stuttgart; E. WENDT) hielten sich immer noch relativ viele Seidenschwänze im Lande auf, ohne daß es zu einem ausgeprägten Heimzug-Gipfel kam. Auch dies stützt die Vermutung, daß die Vögel nicht weit über Baden-Württemberg hinaus zogen. In der zweiten April-Hälfte wurden vor allem noch viele Seidenschwänze im Großstadtzentrum von Stuttgart geobachtet (bis zu 400 noch am 29.4.1989; P. FRANZ, E. WENDT).

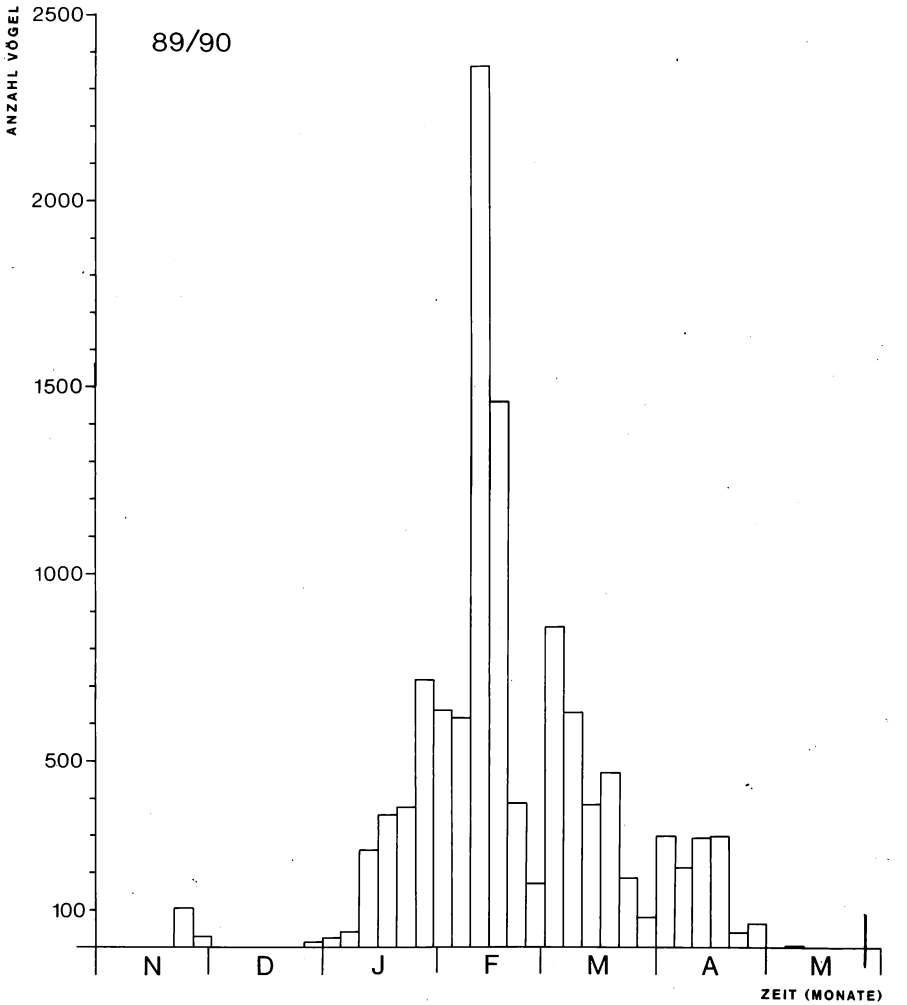

Abb. 2. Verlauf der Seidenschwanzinvasion im Winterhalbjahr 1989/90 in Baden-Württemberg. Dargestellt sind die Pentadensummen der Individuen.

Die summarischen Daten der Invasionen sind in Tab. 1 zusammengefaßt. Der größte Trupp wurde mit 1000 Seidenschwänzen am 9.2.1989 in Pforzheim-Arlingen beobachtet (G. VÖGELE). Die mittlere Truppstärke von 53 Vögeln weist auf den individuenstarken Einflug hin.

Tab. 1. Statistische Kenngrößen der Seidenschwanz-Invasionen in den Wintern 1988/89 und 1989/90 in Baden-Württemberg.

	1988/89	1989/90
Zahl der Individuen	28 194	11 713
Zahl der Daten	531	358
Größter Trupp	1 000	200
Mittlere Truppgröße	53	33

3.2 Der Einflug im Winter 1989/90

Auf den starken Seidenschwanz-Einflug im Winter 1988/89 folgte bereits im Folgewinter 1989/90 ein weiterer größerer Einflug (Abb. 2). Die neuerliche Invasion kündigte sich Ende November ausnahmsweise ganz im Westen und Süden des Landes mit einem mindestens 100 Seidenschwänze unfassenden großen Trupp an (25.11.1989, Uhldingen FN; M.MALL, fide B. SCHÜRENBERG; zuvor am 24.11.1989 2 bei Hockenheim HD; fide B. WOLF). Aber erst Ende Dezember wurden weitere Seidenschwänze beobachtet. Die Zahlen stiegen im Januar kontinuierlich an. Große Zahlen wurden in dieser Zeit, wie auch bis einschließlich der ersten FebruarD-ekade, jedoch nocht nicht erreicht. Überraschenderweise wurden nahezu alle Beobachtungen bis zur zweiten Januar-Hälfte aus dem Südteil des Landes, aus dem Alpenraum gemeldet.

In der zweiten Februar-Dekade kam es dann aber zu einem steilen Anstieg der Zahlen, der bereits in der folgenden Dekade stark abfiel. In der zweiten Februar-Dekade muß starker Durchzug durch Baden-Württemberg stattgefunden haben. Der ungewöhnlich späte Höhepunkt des Einfluges um Mitte Februar läßt aber vermuten, daß sich das Invasionsgebiet nicht sehr weit über Baden-Württemberg hinaus erstreckte. Ein deutlicher Rückflug wurde an den ersten Märztagen beobachtet, der bis Ende April/Anfang Mai anhielt. Deutliche Gipfel treten allerdings nicht hervor. Dit Letztbeobachtung stammt aus dem Karlsruher Hardtwald: 2 Vögel am 10.5.1990 (T. HORNUNG, F. MITZEL, T. SENGPIEL).

Der Einflug war auch in diesem Winter insgesamt stark,. Die Invasion des Winters 1988/89 war jedoch 2,4fach individuenstärker als derjenige des Winters 1989/90. Bei den Beobachtungsdaten liegt der Winter 1988/89 um das 1,5fache höher als der Winter 1989/90. Damit lag auch die durchschnittliche Truppgröße im Winter 1989/90 mit 33 Vögeln deutlich unter derjenigen des Vorwinters (Tab.1).

4. Diskussion

Inzwischen sind auch aus anderen Regionen des südlichen Mitteleuropas zumindest zur Invasion 1988/89 Auswertungen erschienen, und zwar für die Schweiz (SCHMID 1990), für das Werdenfelser Land (BEZZEL & FÜNFSTÜCK 1990) und für Ostbayern (VIDAL 1989). Sowohl vom Materialumfang als auch von der geographischen Lage ist ein Vergleich mit der Schweiz sinnvoll. Der Beginn der Invasion mit einem Höhepunkt in der ersten Januardekade deckt sich weitgehend mit den baden-württembergischen Verhältnissen. Während in der Schweiz allerdings deutlich ein zweigipfeliger Verlauf der Invasion zu sehen ist, ist ein solcher Verlauf in Baden-Württemberg, wie dargelegt, nicht zu beobachten (Abb. 1). Es könnte durchaus so sein, daß in der Schweiz im wesentlichen ein stärkerer Durchzug mit Hin- und Rückflug zu registrieren war, während in Baden-Württemberg darüber hinaus verhältnismäßig viele Seidenschwänze infolge eines günstigen Nahrungsangebots (viel hängengebliebenes Obst, vor allem Äpfel, ferner reichlich Beeren von Ebereschen, Schneeball und Misteln) lange im Lande verweilten.

Bei einem Vergleich des Verlaufs der beiden Invasionen 1988/89 und 1989/90 mit früheren Invasionen in Baden-Württemberg (vgl. HÖLZINGER 1972, NEUB 1967) fällt auf, daß der Einflug in beiden Wintern relativ spät erfolgte. Die Einflüge der großen Invasionen lagen bisher alle deutlich früher mit Masseneinflug bereits Ende November/Anfang Dezember, wie bei den beiden größten Invasionen der vergangenen 40 Jahren in den Wintern 1965/66 und 1970/71.

Die Ursachen für diese deutlichen zeitlichen Verschiebungen des Einfalls liegt im Wanderverhalten des Seidenschwanzes begründet, der "als Zugvogel (Teilzieher) vom Eruptions-Typ" treffend charakterisiert ist (GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER 1985). Entscheidend ist der Fruchtansatz der Eberesche (Sorbus auruparia) und des Schneeballs (Viburnum opulus) im Brutgebiet als der winterlichen Hauptnahrung. Je nach dem Nahrungsangebot an Ebereschen- und Schneeball-Beeren im Bereich des Brutgebiets, die von guter Ernte bis zur Fehlernte reichen kann, finden mehr oder weniger starke Wanderbewegungen statt, die die ganze Population oder nur Teile davon betreffen können (Zusammenfassung bei GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER 1985). Oft kommt es bei nicht so starker Nahrungsknappheit erst im Hochwinter zur Räumung des Brutareals. Entsprechend spät treffen die Seidenschwänze dann bei uns ein, wie bei den beiden letzten Invasionenswintern 1988/89 und 1989/90 geschehen. Bei einer Fehlernte der Beerennahrung kommt es bereits ab dem Spätherbst zu Massenwanderungen der nord- und nordost-europäischen Brutpopulation bis nach Mittel- und Westeuropa. Dies trifft insbesondere für die Winter 1965/66 und 1970/71, den beiden Wintern mit den bisher größten in Baden-Württemberg registrierten Seidenschwanz-Invasionen.

In der Stetigkeit des Auftretens des Seidenschwanzes im Winterhalbjahr in Baden-Württember gab es zuletzt eine außergewöhnlich lange Lücke von

1977/78 bis 1987/88. In diesen 11 Wintern wurden jeweils nur sehr wenige Seidenschwänze festgestellt. Einen so langen Zeitraum ohne Seidenschwanz-Invasionen gab es bisher nicht (vgl. hierzu auch GLUTZ VON BLOTZHEIM 1966 und HÖLZINGER 1972), so daß durchaus Befürchtungen geäußert werden müssen, ob nicht die Brutpopulationen des Seidenschwanzes in den vergangenen 20 Jahren stark zurückgegangen und dieses Ausbleiben der Seidenschwnaz-Einflüge nicht Ausdruck stark geschrumpfter Bestände ist. Auch wenn noch keine konkreten Anhaltspunkte oder systematische Untersuchungen vorliegen, muß zumindest daran gedacht werden, ob nicht das auf der Nordhalbkugel zunehemd fortschreitende Waldsterben Einfluß auf die Populationsdynamik des Seidenschwanzes hat.

Literatur

BEZZEL, E., & H.-J. FÜNFSTÜCK (1990): Der Seidenschwanz (Bombycilla garrulus) im Werdenfelser Land 1965/66 bis 1988/89. Garmischer vogelkdl. Ber. 19: 45-53.

GLUTZ VON BLOTZHEIM, U.N. (1966): Das Auftreten des Seidenschwanzes Bombycilla garrulus in der Schweiz und die von 1901 bis 1965/66 West und Mitteleuropa erreichenden Invasionen. Orn. Beob. 63: 93-146.

GLUTZ VON BLOTZHEIM, U.N. & K.M. BAUER (1985): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Band 10/II: Passeriformes (1. Teil). AULA-Verlag Wiesbaden.

HÖLZINGER, J. (1972): Die Invasion des Seidenschwanzes (Bombycilla garrulus) 1970/71 in Baden-Württemberg mit Rückblick auf sein Auftreten in den vergangenen zehn Jahren. Mitt. bad. Landesver. Naturkunde u. Naturschutz N.F. 10 (3): 583-592.

NEUB, M. (1967): Die Invasion des Seidenschwanzes (Bombycilla garrulus) 1965/66 in Baden-Württemberg. Orn. Mitt. 19: 25-31.

Ornithologische Schnellmitteilungen für Baden-Württemberg N.F. 21 (März 1989) - 27 (Dezember 1990).

SCHMID, H. (1990): Invasion des Seidenschwanzes Bombycilla garrulus in der Schweiz im Winter 1988/89. Orn. Beob. 87: 99-106.

VIDAL, A. (1989): Der Einflug des Seidenschwanzes (Bombycilla garrulus) nach Mitteleuropa im Winter 1988/89 - Ergebnisse aus Ostbayern. Iber. OAG Ostbayern 16: 113-114.

Anschrift des Verfassers: Dr. JOCHEN HÖLZINGER
Auf der Schanz 23/2
W- 7140 Ludwigsburg

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Faunistische und Floristische Mitteilungen aus dem »Taubergrund«

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: 9

Autor(en)/Author(s): Hölzinger Jochen

Artikel/Article: Der Einflug des Seidenschwanzes (Bombycilla garrulus) in Baden- Württemberg in den Wintern 1988/89 und 1989/90 63-68